

Guxhagen bietet Nachbarorten eine baldige Eingliederung an

HA
v. 18.12.70

Entscheidung möglichst noch bis Ende des Jahres gewünscht

G u x h a g e n (e). Der Gemeindevorstand von Guxhagen hat sich in einem Schreiben, das Bürgermeister Harald Kraß am Mittwoch überbrachte, an die Nachbargemeinden Wollrode, Albshausen, Ellenberg, Büchenwerra, Grebenau und Dörnhagen wegen eines Zusammenschlusses noch bis zum Ende dieses Jahres gewandt. Kraß betonte dazu, daß den Bürgermeistern bereits angekündigt worden sei, daß sie in dieser Woche noch mit einem Angebot der Gemeinde Guxhagen rechnen könnten.

In dem Schreiben heißt es u. a.: „Eines möchten wir vorweg schon heute versichern: die Gemeinde Guxhagen wird sich in dieser Angelegenheit als fairer Partner erweisen.“ Sie sei aber dankbar, wenn die Gemeinden über das dann folgende Angebot eine rasche Entscheidung herbeiführen würden:

„Für die Gemeinde Guxhagen ergibt sich aufgrund geschichtlicher, geographischer, wirtschaftlicher und kultureller Gegebenheiten eine sinnvolle Verwaltungsform im nördlichen Teil des Kreises Melsungen, wenn sich folgende Gemeinden zusammenschließen: Guxhagen, Albshausen, Büchenwerra, Ellenberg, Grebenau und Wollrode. Zweckmäßig wäre auch der Zusammenschluß mit der Gemeinde Dörnhagen aus dem Landkreis Kassel.“

„Die Gemeinde Guxhagen sieht

als sinnvollste Form des Zusammenschlusses die Eingliederung an. Hierzu erteilt die Gemeinde Guxhagen ihre Zustimmung sowohl mit einzelnen Gemeinden als auch mit der Gesamtheit der genannten Gemeinden. Alle sich hieraus ergebenden Einzelheiten (Ortsbeiräte, Investitionen usw.) werden in den abzuschließenden Grenzänderungsverträgen zu regeln sein.“

Unter Bezugnahme auf eine Verfügung des Landrats vom 9. Dezember bittet Guxhagen, über das Angebot so rechtzeitig zu entscheiden, daß die Eingliederung noch zum 31. Dezember 1970 wirksam werden kann.

Beigefügt wurde diesem Schreiben ein Entwurf für einen Grenzänderungsvertrag, der in den Gemeindevertretungen beraten werden könnte.

Im Straßengraben gelandet

Fritzlar (sx). Auf der regennassen Straße geriet am Dienstagabend zwischen Zennern und Wabern ein Pkw aus Niedermöllrich ins Schleudern, so daß der Fahrer die Herrschaft über das Auto verlor. Wie aus dem Polizeibericht hervorgeht, fuhr der Pkw in den linken Straßengraben und blieb neben den Bahngleisen stehen. Personen wurden nicht verletzt. Es entstand lediglich Materialschaden von rund 900 DM.

Büchenwerra: Eingliederung nach Guxhagen angestrebt

HA v. 21.12.70

Bürgerversammlung sprach sich einmütig dafür aus

B ü c h e n w e r r a (eb). Die zu einer Bürgerversammlung am Wochenende in der „Fischerstube“ versammelten Einwohner der Gemeinde Büchenwerra sprachen sich einstimmig für eine Eingliederung in die Gemeinde Guxhagen noch in diesem Jahre aus. Bürgermeister Konrad Reuße unterbreitete dazu das schriftliche Angebot der Gemeinde Guxhagen und berichtete von Zusammenkünften mit den Nachbarbürgermeistern, in denen bereits über einen Zusammenschluß beraten worden sei.

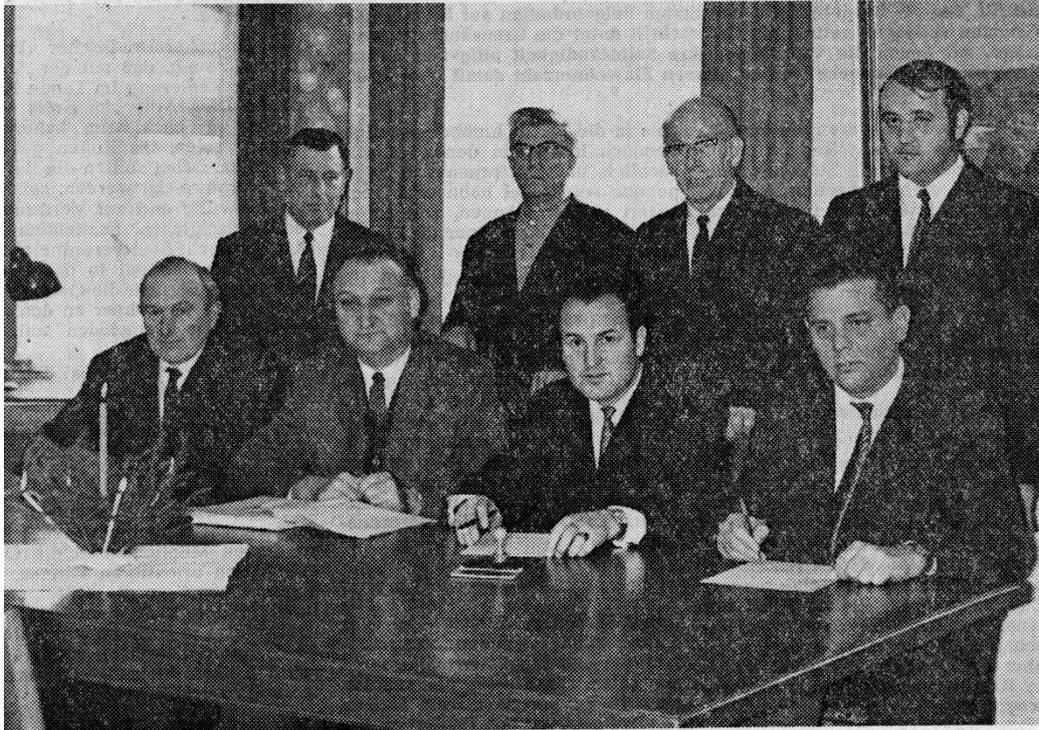
Er verwies die Einwohner auch darauf, daß in der letzten Gemeindevertretersitzung das Thema schon einmal behandelt worden sei, bemängelte aber, daß im Kreis Melsungen praktisch mit der Verwaltungsreform erst in den letzten 14 Tagen ernst gemacht worden sei. Nachdem Gemeindevorstand Georg Wicke die finanzielle Lage des klei-

nen Ortes geschildert hatte, entspann sich eine lebhafte Diskussion.

Erster Beigeordneter Heinrich Eberth kritisierte, daß diese Beschlüsse unter Zeitdruck erfolgten und daß noch viele Fragen offen seien. Als Ehrenortsbrandmeister wollte er vor allem wissen, wie es künftig mit der Unterhaltung der Feuerwehr bestellt sei. Bürgermeister Reuße machte auf die Möglichkeiten vertraglicher Abmachungen aufmerksam.

Schließlich wurde auf Antrag von Karl Hartung und Valentin Ebert abgestimmt, wobei sich herausstellte, daß alle Anwesenden für eine Eingliederung nach Guxhagen waren. Nunmehr sollen die Gemeindevertreter noch vor Weihnachten zusammengerufen werden, damit die Verträge bis Ende des Jahres unter Dach und Fach sind.

Üssen und Eingliederungen fünf Minuten vor zwölf



Unterzeichnet wurden bereits einen Tag nach der entscheidenden Gemeindevertretersitzung in Guxhagen die Grenzänderungsverträge mit Büchenwerra, Wollrode, Albshausen und Ellenberg von den jeweiligen Bürgermeistern und den Ersten Beigeordneten. Damit bahnt sich auch im Raum Guxhagen eine Neuordnung der kommunalen Arbeit an. Unser Bild zeigt v. l. n. r. Bürgermeister Reuße (Büchenwerra), Bürgermeister Proll (Wollrode), Bürgermeister Kraß (Guxhagen) und Bürgermeister Müller (Ellenberg), dahinter die Ersten Beigeordneten.

(Aufnahme: Nöl)

Guxhagen hat jetzt fast 4000 Einwohner und vergrößert Fläche auf das Dreifache

Verträge mit Ellenberg, Büchenwerra, Albshausen, Wollrode unterzeichnet

Guxhagen (IbX). Durch jeweils einstimmige Beschlüsse billigten die Gemeindevertreter von Guxhagen in einer öffentlichen Sitzung am Mittwochabend im Bürgermeisteramt, zu der sie mit verkürzter Ladefrist eingeladen worden waren, die Eingliederungen und die vorgelegten Grenzänderungsverträge der Gemeinden Ellenberg, Albshausen, Wollrode und Büchenwerra.

Seiner Freude darüber, daß er diese für Guxhagen historische Sitzung leiten könne, gab der stellvertretende Gemeindevertretervorsteher Adam Gerold Ausdruck. Es sei eine Folge zeitgeberner Notwendigkeiten, in größere Gemeinwesen überzugehen. Außerdem könnten bei größeren Gemeinden die Probleme der Daseinsvorsorge wesentlich besser angefaßt werden.

Man müsse, so fuhr Gerold fort, den Mut der Vertragspartner bewundern, und es sei die erste Pflicht, diese neuen Ortsteile gut zu verwalten und sie nicht zu vernachlässigen. Wegen der allzu knappen Zeit habe man keine Gelegenheit gehabt, eine Bürgerversammlung zu veranstalten, darum sei die Entscheidung für diese Schritte dem Gewissen des einzelnen Gemeindevertreters umso mehr unterworfen.

Abwechselnd verlassen dann die Sprecher der Fraktionen, Adolf Hartmann (GL) und Heinz Brostmeyer (SPD), die Grenzänderungsverträge mit den vier Gemeinden und gaben die notwendigen Erläuterungen dazu.

Hektar auf das Dreifache, auf 2532 Hektar ansteigen. Die Einwohnerzahl von bisher 2300 wird ebenfalls um ein Beträchtliches auf etwa 3930 wachsen.

Noch während der Sitzung hatte man auf die telefonische Mitteilung der Gemeinde Ellenberg gewartet, die auch am selben Abend die Eingliederung beschlossen hatte.

Sicher würden sich einige gewundert haben über die Hektik, die plötzlich wegen der Gemeindegemeinschaften aufgekommen sei. Ausgelöst worden sei diese Hektik durch Widersprüchlichkeiten in der Auslegung des Koalitionspapiers und dann sei die Gemeindeverwaltung in einem Rundschreiben des Landrats zu einer protokollarischen Festlegung des Entschlusses der Gemeindevertretung aufgefordert worden, erklärte abschließend Bürgermeister Harald Kraß.

Sein besonderer Dank galt der „Kommission Verwaltungsreform“, die seit samstagfrüh in 16 Stunden reiner Verhandlungszeit die vier Grenzänderungsverträge mit den Vertretern der Partnergemeinden

sammenschluß zuzustimmen, sondern aber grundsätzlich dafür.

Dörnhagen im Landkreis Kassel habe sich bis jetzt auf ein Angebot Guxhagens hin noch nicht wieder gemeldet, die sei aber auch kein ständlich, da es ein anderer Kreis sei.

Die wichtigste Aufgabe der Verwaltungsreform sei es, daß sie für den Bürger, insbesondere in Gemeinden mit einer geringen Finanzkraft, besser werde; davon daß sie unbedingt billiger werden müssen sei nirgendwo die Rede.

Man müsse allen Respekt haben, so schloß Kraß, vor den Bemühungen und dem selbstlosen Einsatz der ehrenamtlichen Bürgermeister, Gemeindevertreter und Kassensammler der kleinen Gemeinden.

Schon wieder Sitzung der Stadtverordneten

Spangenberg (e). Nachdem die Stadtverordneten erst am Dienstag und dann wieder am Sonntag getagt hatten, sind sie nunmehr erneut einberufen worden. Diesmal kommen sie am Dienstag, dem 2. Dezember, um 19.30 Uhr im Ratssaal zusammen, um über den Nachtragsetat 1970 zu beraten.

Eingliederung nach Guxhagen

Großgemeinde Zusammenschluss



Ehemalige Bürgermeister aus Ellenberg, Guxhagen, Wollrode und Büchenwerra



Gemeinderechner Bürgermeister und Stellvertreter

er Straße 50,
Uhr, Sams-
Verlagsbuch-
lenstraße 42.



MELSUNGER ALLGEMEINE

Melsunger Tageblatt

Herausgeber Dr. Otto Fischer



Anzeiger
berg, L.
428; Ger
Karl Pf
Spangen
Tel. 407.

Amiliches Organ des Landrats für den Kreis Melsungen und des Magistrats der Stadt Melsungen sowie für das Amtsgericht Melsungen



UNEIGENNÜTZIGE TÄTIGKEIT WIRD NICHT VERGESSEN:

Leistung für Bürger gewürdigt

Bei Feierstunde in Guxhagen 17 Ehrentitel verliehen

Guxhagen (msx). „Wir wollen keine manipulierte Masse, sondern wir wollen die Anliegen unserer Mitmenschen zum Mittelpunkt aller politischen Entscheidungen machen, wie wir das in der Vergangenheit stets getan haben.“ Das rief Bürgermeister Harald Kraß (Guxhagen) am Wochenende in einer Feierstunde im Gasthaus Fehr aus, die zu Ehren der in den Ortsteilen Albshausen, Büchenwerra, Ellenberg, Wollrode und Grebenau ausgeschiedenen Gemeindevertreter, Bürgermeister, Beigeordneten und Kassenverwal-

Kraß ging zunächst auf die Vorgeschichte zur Eingliederung der Gemeinden ein und teilte mit, der Grenzänderungsvertrag mit der Gemeinde Grebenau, die sich etwas später für einen Anschluß an Guxhagen ausgesprochen habe, werde voraussichtlich am 1. März 1971 rechtswirksam. Die Eingliederung der Nachbargemeinden bezeichnete Bürgermeister Kraß als ein geschichtliches Ereignis, doch sei die Verwaltungsreform weder Grund zu einer Verlobungs- oder Hochzeitsfeier, noch zu einer Kirnmesfeier.

Bürgerversammlungen

Da es aber auch kein Totenmahl sei, habe man sich für einen Mittelweg entschieden, indem man alle an dem Gemeindegemeinschaften beteiligten Mandatsträger eingeladen habe. Wie Kraß ankündigte, sollen die Einwohner der Ortsteile noch in diesem Monat zu Bürgerversammlungen eingeladen werden, um sich gegenseitig näher kennenzulernen.

Kraß betonte, die Reform im nördlichen Teil des Kreises Melsungen sei ohne „großes Gedröns“ vorbereitet und bewerkstelligt worden. „Noch immer“, so fügte Kraß hinzu, „stehen sich Befürworter und Gegner von Gemeindegemeinschaften entschieden gegenüber.“

Unruhe, Unsicherheit

Die Verwaltungskraft der Gemeinden solle gestärkt werden, betonte Kraß, „sagen wir nicht, der Bürger soll besser verwaltet werden.“ Kraß verwies auf die Unruhe, die seit Monaten „in unserem Land“ herrsche und die vielerorts zu Unsicherheit geführt habe. Das sei nicht zuletzt auf eine fehlende Modellplanung zurückzuführen. „Was wird beispielsweise aus der Kreisreform?“ fragte Kraß.

Er vertrat die Auffassung, daß ein fertiges Programm die Arbeit der Verantwortlichen sehr erleichtert hätte. Kraß: „Ich rufe dabei keineswegs nach der starken Hand von oben.“ Auf, wie es Kraß formulierte, „unserer Ebene“ müsse die Reform sehr bald abgeschlossen werden.

Keine mechanische Verwaltung

Diese Reform — so bemerkte er — dürfe nicht zu einer rein mechanischen Verwaltung umfunktioniert werden. „Der Bürger darf nicht Objekt unserer Statistik oder nur als Steuerzahler angesehen werden“, fügte Kraß hinzu. Auch in größeren Verwaltungen brauche man die Gedanken, Ideen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger.

Kraß, der sich für nicht zu große Verwaltungseinheiten stark machte, weiter: „In der Anonymität der Masse gedeiht die Selbstverwaltung nicht gut.“ Wer Steuern und Gebühren zahlen müsse, der solle auch in Zukunft gehört werden. Auch in Zukunft müsse die Kommunalverwaltung bürgernah bleiben, forderte er.

Die Verwaltungsreform sei eine Sache des gegenseitigen Vertrauens und Verständnisses, und Kraß bedankte sich noch einmal für das entgegengebrachte Vertrauen. Er bat die Kommunalpolitiker, die ihre Ehrenämter abgelegt haben, sich auch in Zukunft „für unsere gemeinsame Arbeit“ zur Verfügung zu stellen.

Kraß rief den Kommunalpolitikern zu: „Die Verwaltungsreform

darf kein Abschluß Ihrer jahrelangen Arbeit bedeuten. Es kann sich nur um einen Abschnitt handeln, an dessen Ende ein Neubeginn, der Arbeitsbeginn an unserem neuen Gemeinwesen steht.“

Dank für Idealismus

Friedrich Elbrecht, Vorsitzender der Gemeindevertretung Guxhagen, dankte in der Feierstunde all denen, „die ihr Bestes gegeben haben“. Jeder der ausscheidenden Kommunalpolitiker, so bescheinigte er ihnen, sei bestrebt gewesen, für seine Gemeinde das Sinnvollste zu schaffen. Er würdigte den unermüdlichen, von Idealismus getragenen Fleiß der Einwohner, die 20 Jahre und länger in dem Dienst an der Gemeinde gestanden hätten.

„An der Schwelle des Neuen wollen wir denen Achtung zollen, die sich in ihren Gemeinden verdient gemacht haben“, rief Elbrecht aus. Bürgermeister Kraß und Friedrich Elbrecht nahmen dann die Ehrung der ausgeschiedenen Kommunalpolitiker vor.

Albshausen

Zu Gemeindeältesten wurden ernannt: Richard Margraf (ab 1948 Gemeindevertreter), Johannes Kauffeld, Christoph Schmah, Karl-Ernst Wolfram (alle Albshausen und seit 1952 Gemeindevertreter). Der seit 1952 amtierende Bürgermeister von Albshausen, Georg Griesel, wurde zum Ehrenbürgermeister ernannt. Adam Umbach — seit 1952 Beigeordneter — wurde Ehrenbeigeordneter und Herbert

Geehrt wurden in einer Feierstunde im Gasthaus Fehr in Guxhagen die in den Ortsteilen Albshausen, Büchenwerra, Ellenberg, Wollrode und Grebenau ausgeschiedenen Bürgermeister, Beigeordneten und Kassenverwalter (unser Bild). Die Ehrung nahmen der Guxhagener Bürgermeister Harald Kraß und der Vorsitzende der Gemeindevertretung Guxhagen, Friedrich Elbrecht, vor. (Aufnahme: msx)

Hartmann (seit 1951 Kassenverwalter) wurde Ehrengemeindevorsteher.

Büchenwerra

Adolf Ebert und Konrad Reuß, beide Büchenwerra und ab 1948 Gemeindevertreter, wurden zu Gemeindeältesten ernannt. Konrad Reuß war seit 1964 Bürgermeister in Büchenwerra. Heinrich Ebert — ab 1952 vorwiegend Beigeordneter — wurde Ehrenbeigeordneter und Georg Wicke (ab 1949 Kassenverwalter) Ehrengemeindevorsteher.

Ellenberg, Wollrode

Aus dem Ortsteil Ellenberg wurde Bernhard Wunsch (seit 1945 Gemeindevertreter) zum Gemeindeältesten ernannt. Gemeindeältester wurde auch Wilhelm Büchling aus Wollrode, 1946 bis 1948 und ab 1953 Gemeindevertreter. Der seit 1934 amtierende Kassenverwalter von Wollrode, Franz Dittmar, wurde Ehrengemeindevorsteher.

Grebenau

Zum Gemeindeältesten ernannt wurde auch Andreas Siebert, von 1946 bis 1956 Gemeindevertreter, von 1960 bis 1964 Erster Beigeordneter und ab 1964 Gemeindevertreter in Grebenau. Johannes Lenge — von 1948 bis 1960 Gemeindevertreter und ab 1960 Bürgermeister — wurde Ehrenbürgermeister und zum Ehrengemeindevorsteher wurde Wilhelm Gerhold (ab 1950 Kassenverwalter) ernannt.

Amtsrat Gottfried Wollenstein vom Landratsamt Melsungen übermittelte Grüße von Landrat Franz Baier und überbrachte „alle guten Wünsche für Ihre künftige Arbeit.“ Was im Raum Guxhagen vollzogen worden sei, entsprechende der Modellplanung, betonte Wollenstein, und die gute Harmonie sei ein guter Auftakt für die Zukunft.

Eingliederung nach Guxhagen

MELSUNGER ALLGEMEINE



URKUNDEN, die die Eingliederung der Gemeinde Röhrenfurth in die Stadt Melsungen und der Gemeinde Grebenau in die Gemeinde Guxhagen besiegeln, überreichte Landrat Franz Baier dem Ersten Stadtrat von Melsungen, Hans Dippel, und Bürgermeister Harald Kraß (Guxhagen). Die bisherigen Bürgermeister der beiden Orte, Karl Ackermann (Röhrenfurth) und Hans Lengemann (Grebenau) erhielten Abschriften der Urkunden. Unser Bild zeigt v. l. n. r. Karl Ackermann, Hans Dippel, Harald Kraß, Hans Lengemann und Franz Baier.

(e/Aufnahme: e)

Jetzt sind alle Ortsteile der Gemeinde Guxhagen beigetreten.